

Info-Brief Nr. 4

Oktober 2010

LEADER-Förderung: Aktueller Stand

Dem Kitzinger Land stehen bis 2013 ca. 1,18 Mio. Euro an Fördergeldern aus dem EU-Programm LEADER zur Verfügung. Wenn in Kürze zwei weitere LEADER-Anträge bewilligt werden, dann liegt das Kitzinger Land bei rund 420.000 Euro, die aus dem EU-Förderprogramm LEADER in die Region fließen können. Auch für das kommende Jahr zeichnen sich weitere Förderanträge ab, die teilweise über den Winter noch konkretisiert werden müssen.

Projekt „Gelbe Welle“

Beim landkreisweiten wassertouristischen Projekt „Gelbe Welle“ sind die nächsten Projektschritte gemacht. Im Sommer konnten die Gemeinden die Infotafeln für die Anlegestellen entgegennehmen und der gemeinsame Flyer ist inzwischen gedruckt. Für die Tafeln und die Öffentlichkeitsarbeit hat der Tourismusverband Franken eigens ein neues Logo entwickeln lassen, das mittelfristig entlang des gesamten Mains auf die Wasserwandermöglichkeiten hinweist (s. r.).



Auch bei der Infrastruktur tut sich Einiges: in Nordheim konnte im Frühsommer 2010 bereits der „Kanustrand“ eingeweiht werden – das Schild mit der Gelben Welle signalisiert hier schon ein „Herzliches Willkommen“ (s. u.). Viele andere Maingemeinden verbessern die wassertouristische Infrastruktur noch in diesem Herbst oder im Frühjahr 2011. Zur Paddelsaison 2011 sind somit fast alle Anlegemöglichkeiten zwischen Wipfeld und Segnitz fertig gestellt.



Infotafel

Gelbe Welle + Ortsbeschilderung

Letzter „Baustein“ der Gesamtmaßnahme wird eine größere Auftaktveranstaltung im Frühjahr 2011, um das Projekt nochmals breiter bekannt zu machen.

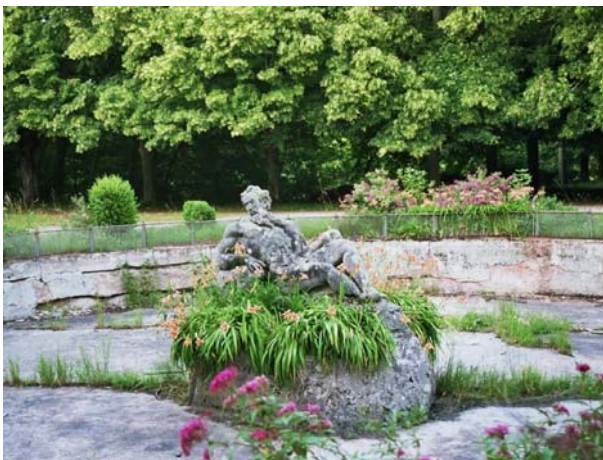
In den kommenden Jahren werden dann voraussichtlich auch die Nachbarregionen eigene Maßnahmen umsetzen, sodass die „Gelbe Welle“ letztendlich hoffentlich entlang des gesamten Mains Wasserwanderer begrüßt.

Projekt „Gartenkultur im Kitzinger Land“

Im August 2010 ist die Bewilligung für das Projekt beim Landkreis Kitzingen eingegangen, nun wird die Bearbeitung mit Hochdruck gestartet. Einige schöne Sonnentage sollte es im Herbst möglichst noch geben, damit attraktive Fotos von den historischen Parks und anderen gartenkulturellen Themen geknipst werden können, die dann für die Broschüre und die weiteren Umsetzungsmaßnahmen zur Verfügung stehen!

Projekt „Touristische Inwertsetzung des Schwanbergparks“

Im Frühjahr 2010 konnte endlich der Neptunbrunnen – ein zentrales Element des Parks – feierlich wieder in Betrieb genommen werden! Weitere Arbeiten stehen noch über den Winter 2010 / 2011 an, sodass das Projekt im kommenden Jahr abgeschlossen werden kann.



Neptunbrunnen in neuem Glanz

Bei Fragen rund um LEADER:

Geschäftsstelle der Lokalen Aktionsgruppe Z.I.E.L.

Maja Schmidt, Tel: 09321 / 928 1102 oder lag-ziel@kitzingen.de

Link zur LAG Z.I.E.L.: <http://lagziel.kitzingen.de>

Auftritt des Landkreises auf der Kleinen Gartenschau 2011 in Kitzingen

Die Vorbereitungen für die Kleine Gartenschau im kommenden Jahr laufen nicht nur bei der Stadt auf Hochtouren. Nachdem der Landkreis sich Ende 2009 entschieden hatte, die Region während der 12 Wochen dauernden Veranstaltung mit einem eigenen Pavillon zu präsentieren, gibt es viel zu tun. Im Frühjahr konnte der attraktive und individuelle Pavillon für den Auftritt auf der Gartenschau in einem Studentenwettbewerb ermittelt werden – nun geht es an die konkrete Umsetzung durch den Bereich Hochbau des Landratsamtes.

Parallel dazu steht die Planung des Programms auf der Agenda. Dabei konnte der Landkreis auf die aktive Mitwirkung der Gemeinden und touristischen Zusammenschlüsse zählen, sodass es inzwischen kaum noch Lücken bei der Standbetreuung gibt. Die Gemeinden und Tourismusstellen tüfteln nun an ganz konkreten Aktionen, die den Besuchern der Gartenschau geboten werden können. Denn es soll nicht nur Prospektmaterial über das Kitzinger Land herausgegeben werden, sondern die Gäste sollen aktiv für die Region begeistert werden, damit sie wiederkommen!

Link zur Gartenschau 2011: www.gartenschau-kitzingen.de

Was macht eigentlich ... das Archäologie-Netzwerk?!!

Vier Jahre ist es nun her, dass das Archäologische Netzwerk Kitzinger Land gegründet wurde. Entstanden ist es aus einem LEADER+-Projekt und läuft – auch nach Abschluss der Fördermaßnahmen – rege weiter.



Einem erfolgreichen Vorhaben steht immer eine zündende Idee voran. Im Falle des Archäologischen Netzwerkes Kitzinger Land entstand diese im Rahmen eines Workshops Anfang 2006, organisiert durch das Regionalmanagement. Bereits im Rahmen des Museumskonzepts für den Landkreis Kitzingen war aufgefallen, dass es eine hohe Dichte an archäologischen Fundstellen und Sammlungen gibt. So konnten recht schnell begeisterte Mitstreiter gefunden werden, um gemeinsam das Vorhaben „Archäologisches Netzwerk Kitzinger Land“ anzugehen. Heute, vier Jahre später, ist das LEADER+-Projekt zwar bereits seit zwei Jahren abgeschlossen, das Netzwerk funktioniert aber weiterhin. Genau das ist eines der Ziele des LEADER-Programms: Aktivierung der regionalen Akteure und Initiierung nachhaltiger Projekte! Im Rahmen des LEADER+-Projekts konnten verschiedene Teilprojekte umgesetzt werden, wie die Einrichtung eines Archäologischen Übersichtsraumes im Städtischen Museum mit einem siedlungsarchäologischen Geländemodell des Kitzinger Landes sowie die Erstellung entsprechender Broschüren.

Aber auch nach dem Abschluss des Förderprojekts blieben die Netzwerkmitglieder aktiv und initiierten beispielsweise in den Jahren 2008 und 2009 Aktionswochen mit Ausstellungen und Vorträgen. Zudem ist aus der Aktionsgruppe inzwischen ein fester Archäologen-Stammtisch entstanden, der jeden ersten Donnerstag im Monat im Städtischen Museum zusammenkommt! Dort fachsimpelt die buntgemischte Truppe über Scherben, die bei Spaziergängen gefunden wurden, und bereitet gemeinsame Grabungseinsätze vor oder nach. Mittlerweile haben sich die Mitglieder eine Grabungskompetenz erworben, die auch vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege und dem Institut für Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie der Universität Würzburg anerkannt wird. Aktiv im Einsatz waren sie unter anderem bei den Ausgrabungen einer Hallstattsiedlung bei Biebelried, sie untersuchten das Kellersystem unter dem ehemaligen Wohnhaus von Johann Rudolph Glauber und organisierten verschiedene Ausstellungen und Exkursionen. Besonders macht die Truppe auch das breite Alters- und Erfahrungsspektrum. Mit dem 70-jährigen Werner Gimperlein haben sie einen erfahrenen Sammler in ihrer Mitte, auf dessen Gespür und Wissen jedes Mitglied gerne zurückgreift. Die jüngsten Mitglieder sind um die 20 Jahre alt, wie Lisa-Marie Schneider aus Willanzheim, die inzwischen ebenfalls eine begeisterte Sammlerin ist.

Da hinter dieser Erfolgsgeschichte auch eine Menge ehrenamtlicher Arbeit steckt, zieht sich Stephanie Nomayo, die bisher als Leiterin des Netzwerks fungierte, nun in die zweite Reihe zurück und gibt ihren Posten an Frank Bier aus Dettelbach ab. Der Architekt und Magister der Denkmalpflege schreibt gerade an seiner Doktorarbeit. Auf das Archäologische Netzwerk ist er durch seine Masterarbeit über die Deusterkeller in Kitzingen gestoßen und auch bei den Grabungen in Biebelried war er bereits dabei.



Service ... ja, bitte – die ServiceOffensive Kitzinger Land geht in die nächste Runde

Nach dem Start der ServiceOffensive im August 2010 und den ersten Q-Coach-Schulungen im Herbst 2009, beschäftigte sich das Regionalmanagement 2010 mit der Initiierung des wichtigsten Projektbausteins – einer Veranstaltungsreihe aus Kursen, Vorträgen und Seminaren. Dieses neue Angebot sollte nicht nur der Motivation für die bisherigen Q-Coachs dienen, sondern auch andere Betriebe von den Vorteilen von mehr Service und Qualität überzeugen.



ServiceQualität
DEUTSCHLAND

Um die engagierten Betriebe in ihrem Bestreben zu unterstützen, erhielten Q-Coach-Betriebe für die Kurse eine Vergünstigung. Die Veranstaltungsreihe wurde durch die Tourismusverbände Fränkisches Weinland und Steigerwald sowie von den Nachbarregionen bei den jeweiligen Mitgliedsbetrieben beworben, sodass auch Betriebe außerhalb des Landkreises die Kurse gebucht haben. Besonders erfreulich ist, dass sich auch Regionalmanagements und Tourismusverbände aus Ostbayern und Schwaben nach dem Projekt erkundigt haben. Dies unterstreicht die besondere Bedeutung des Projekts für die Region.

Kurzer Rück- und Ausblick:

→ **13.04.2010** Gemeinsam mit den Tourist-Informationen Volkacher Mainschleife und KuK.Dettelbach veranstaltete das Regionalmanagement zwei **Impulsvorträge zur „ServiceQualität Deutschland – in Bayern“**. Referent Alexander Kotz von der Bayern Tourist GmbH (BTG) stellte die Vorteile des Q-Siegels für Betriebe jeder Branche vor.

Insgesamt nahmen über 60 Personen an den Impulsvorträgen teil und informierten sich.

→ **15.04.2010, 22.04.2010 und 29.04.2010** Das Englisch ein bisschen auffrischen, das nahmen sich 21 Gastronome bzw. deren Mitarbeiter vor. In Zusammenarbeit mit Ruth E. Henley von Ruth`s Tea and Talk School wurden drei **Englisch-Kurse** für die Gastronomie angeboten. Trotz des unterschiedlichen Sprachniveaus der einzelnen Teilnehmer waren alle von den Kursen angetan und es zeigte sich schnell, dass großes Interesse von Seiten der Teilnehmer besteht, ihre Englischkenntnisse im gastronomischen Bereich weiter zu vertiefen.

Das Angebot eines wöchentlichen Kurses bzw. eines Blockseminars im Winter ist in Überlegung.

→ **27.04.2010** Im Seminar **„Beschwerdemanagement“**, Referentin Silvia Maria Schisa, erfuhren die Teilnehmer, dass Beschwerden als Chancen zu betrachten sind, denn die Analyse von Beschwerden kann der beste Weg hin zu einem ganzheitlichen Konzept sein, bei dem Beschwerden vorgebeugt werden und sich die Kundenzufriedenheit einstellen soll.

13 begeisterte Teilnehmer erfuhren, wie sie passend auf Reklamationen reagieren können und Kunden langfristig binden.

→ **06.-07.05.2010 Q-Coach-Seminar** im Ringhotel Löwen in Marktbreit – Serviceabläufe optimieren, Servicelücken entdecken und optimal auf den Gast eingehen. Seit Mai gibt es 7 neue Q-Coachs. Diese haben mit dem Seminar die Grundvoraussetzung erfüllt, in ihrem Betrieb das Q-Siegel einzuführen.

Im Landkreis gibt es nun 53 Q-Coachs und 8 Q-Betriebe, u. a. wurden in diesem Jahr das KuK.Dettelbach, die Schmitt-Wiesentheid Karl Schmitt GmbH aus Wiesentheid und der Klosterladen der Abtei Münsterschwarzach zertifiziert.

→ **22.06.2010** Seminar **"Werben mit kleinem Budget"**, denn Werbung muss nicht immer viel kosten, meinte Referentin Thea Platz. Mit guten Beispielen aus der Region lieferte sie einen kleinen Servicecheck.

Die 7 teilnehmenden Betriebe stellten fest, dass sie die vorgestellten Maßnahmen zum Teil bereits umsetzen.

- **15.06. und 12.07.2010** Impulsvortrag und Seminar zu **Web 2.0 Xing, Facebook, Twitter & Co.** Die sozialen Medien werden immer wichtiger. Der Referent Markus Michels informierte bei zwei Terminen ausführlich über die Möglichkeiten, Chancen und Risiken von Internetplattformen. Das Web 2.0 stellt den direkten Zugang zu Gästen und Kunden dar. Ob ein Betrieb sich auf Internetportalen aufhalten will, ist längst nicht mehr die Frage, denn die Kunden stellen Bewertungen von selbst ein. Ein Betrieb hat aber viele Kanäle, um zu reagieren und vor allem zu agieren.

Beim Impulsvortrag informierten sich 16 Betriebe zu dem Thema. Beim Seminar ein paar Wochen später, konnten die Teilnehmer mit ihrem Laptop direkt in die Sozialen Medien einsteigen und ihr Profil anlegen. Alle Teilnehmer planen, das Web 2.0 konkret für Werbung zu nutzen.

Ergebnisse der Veranstaltungsevaluierung:

- 55 Teilnehmer nutzen die Seminarangebote des Regionalmanagements
- Veranstaltungen, wie Q-lissen-Treffen und die Impulsvorträge zur ServiceQualität und Web 2.0 wurden von 91 Personen wahrgenommen
- Ohne Doppelzählungen beteiligten sich 133 Personen (Betriebe, Tourist-Informationen etc.) an der ServiceOffensive Kitzinger Land im I.Halbjahr 2010
- Aktueller Stand: 53 Q-Coachs, 9 Q-Betriebe
- Eine Abfrage bei den Touristikern, Betrieben, Q-Coachs und Teilnehmern hat ergeben, dass sich alle eine Fortsetzung der Reihe wünschen
- Mögliche Themen: Kundenzufriedenheit, Suchmaschinenoptimierung, Wandern etc.
- Das Regionalmanagement hat einen Teil der Kurskosten übernommen, um die Seminare im Landkreis zu ermöglichen.
- Die Tourismusverbände unterstützen die Veranstaltungsreihe. Hierfür ein großes Dankeschön.

Standortfaktor Familie – Projekte und die Arbeit im Lokalen Bündnis für Familie

Das Regionalmanagement Kitzinger Land sieht im Thema Familienfreundlichkeit eine Chance, den Standort Kitzinger Land verstärkt als positiv besetzte Wirtschaftsregion zu etablieren.

In diesem Jahr konnten unter anderem zwei Projekte, die in diese Richtung gehen, erfolgreich umgesetzt werden.

Vorstellung des Projekts "Hilfepunkt" am Aktionstag 2010

Das Regionalmanagement betreute das Projekt „Hilfepunkt“ von der ersten Präsentation 2008 beim Gewerbeverband Volkacher Mainschleife bis zu seiner Einführung im Mai dieses Jahres. Am 15.05.2010 wurde es anlässlich des Aktionstages für Familie in Volkach durch Bürgermeister Kornell vorgestellt.



Eine Plakette im Schaufenster signalisiert Familien, Gästen jeden Alters, dass diese willkommen sind und dass familienfreundliche Maßnahmen angeboten werden. Ältere Menschen benötigen ein Glas Wasser, Mütter wollen das Fläschchen erhitzen und Kinder brauchen mal ein Pflaster – das alles sind kleine Dienstleistungen für Familien, die von den Geschäftsinhabern in der Innenstadt von Volkach für Familien leicht angeboten werden können, und dabei nach Außen ein familienfreundliches Image wiedergeben.

Die Stadt Volkach, das Lokale Bündnis und das Regionalmanagement förderten den Flyer und die Plaketten. Insgesamt haben sich 52 Betriebe an dem Projekt beteiligt.

Auch von Seiten anderer Institutionen ist eine Einführung des Hilfepunkts angedacht.

Vortrag "Mitarbeiter mit zu pflegenden Angehörigen" am 19.05.2010

Das Regionalmanagement konnte für einen Vortrag des Lokalen Bündnis für Familie Herrn Nils Wenderdel vom Projekt „eff - effizient familienbewusst führen – Führungsinstrumente zukunftsfähig gestalten“ gewinnen.

Bei der Firma Wiedenmann-Seile GmbH, einem Bündnisunternehmen, fand am 19.05.2010 eine Abendveranstaltung zum Thema „Mitarbeiter mit zu pflegenden Angehörigen“ statt. Mehr als 50 Unternehmerinnen und Unternehmer konnten an diesem Tag begrüßt werden. Neben den interessanten Ausführungen von Herrn Wenderdel, konnten sich auch die Bündnispartner Helmut Witt vom Haus der Pflege – Kitzinger Land und Norbert Gresser von der Sozialstation Medicare mit ihrem Konzept „Betreutes Wohnen zu Hause“ präsentieren.



Die hohe Resonanz auf diese Veranstaltung veranlasst das Regionalmanagement über weitere Themennachmittage oder -abende nachzudenken. Es besteht bereits Kontakt zur Stadt Nürnberg und den Verantwortlichen für das Kooperationsprojekt mit der Bertelsmannstiftung „Familienfreundlichste Wirtschaftsregion“. Hierbei stehen Planungen für eine gemeinsame Veranstaltung im Vordergrund.

Interessante Links:

www.kitzingen.de/de/wirtschaft/wifam/aktuelles/index.html

Beste Grüße
Maja Schmidt und Simone Göbel